

Quelle: Allgemeine Zeitung, Mainz

Ausgabe vom 10.05.2019

Europa-Projekt auf der Kippe?

Begleitband zum Kultursommer thematisiert
Heimat und Frieden – und sieht Alarmzeichen

MAINZ (fube). Zeitlich passend angesiedelt zwischen der Eröffnung des unter dem Motto „Heimat/en“ stehenden Kultursommers und dem Europatag wurde jetzt der Begleitband zum Kultursommer mit dem hinterfragenden Titel „Heimat Europa?“ (22 Euro, ISBN 978-3-8353-3475-5, Wallstein-Verlag) im Kultur-Ministerium vorgestellt. 35 Autoren haben sich im Sammelband mit der Europa-Thematik aus unterschiedlicher Sicht auseinandergesetzt.

Kulturstaatssekretär Denis Alt empfahl das Werk eindringlich, gelte es doch, „den Menschen überzeugender als in den letzten Jahren zu vermitteln, wofür Europa steht“. Heimat, so Alt, sei mit Begriffen wie Vertrautheit oder Geborgenheit in Zusammenhang zu bringen, Heimat könne sich aber auch als Gefühl verändern. Ihm selbst stelle sich die „spannende Frage“, ob auch Europa Heimat sein und als solche wahrgenommen werden könne. Europa sei mehr als nur ein Friedensprojekt, sondern stehe auch für eine Gemeinschaft von Menschen. Deshalb gelte es, „nicht nur in Sonntags- oder Wahlkampfreden die Werte und Errungenschaften Europas zu beschwören, sondern sie zu leben und vorhandene Defizite und Probleme zu lösen.“

Diese Probleme sah auch

Prof. Holger Zaborowski, Rektor der Philosophisch-theologischen Hochschule Vallendar, gemeinsam mit Diplom-Theologe Martin Ramb Herausgeber des mit öffentlichen Mitteln geförderten Buchs. Zaborowski attestierte Europa bei der Buchvorstellung „die größte Krise seit 1945“. Es stelle sich vielen Menschen die Frage, was „Europa“ bedeute und worin seine Zukunft liege. In diesem Zusammenhang sei eine Identitätsfindung wichtig „und was eigentlich Heimat bedeutet“. In den Beiträgen zeige sich: „Europa kann und soll als Heimat verstanden werden.“

Zu den Autorinnen zählt auch Prof. Ursula Engelen-Käfer. Die frühere stellvertretende DGB-Vorsitzende und Vizepräsidentin des Bundesamts für Arbeit kam zur Buchpräsentation aus Berlin. „Europa muss zu einer zweiten Heimat für seine Bürger werden“, fordert sie. Das sei „das beste Bollwerk gegen rechtsradikale Kräfte, die Frieden, Freiheit und Demokratie zerstören“. Voraussetzung sei aber die Stärkung der „Sozialen Säule“ in der EU gegenüber dem Übergewicht von Binnenmarkt, Finanzwirtschaft und internationalen Konzernen. Engelen-Käfer fordert ausreichende soziale Sicherung, Arbeitslosenversicherung, arbeits- und sozialrechtlicher Schutz sowie Mindestlöhne in allen Mitgliedsstaaten der EU.